

Sonderfahrten in den Sommerferien

Für interessierte Familien und Einzelpersonen

Anmeldung nicht erforderlich

Abfahrzeiten jeweils: **16.30 Uhr** • Preis pro Person: **3,50 Euro**

2008

Mittwoch 09. Juli 2008	Freitag 18. Juli 2008
Dienstag 15. Juli 2008	Freitag 25. Juli 2008
Dienstag 22. Juli 2008	Freitag 01. August 2008
Dienstag 29. Juli 2008	Freitag 08. August 2008
Dienstag 12. August 2008	Freitag 15. August 2008

2009

Dienstag 07. Juli 2009	Freitag 10. Juli 2009
Dienstag 14. Juli 2009	Freitag 17. Juli 2009
Dienstag 21. Juli 2009	Freitag 24. Juli 2009
Dienstag 28. Juli 2009	Freitag 31. Juli 2009
Dienstag 04. August 2009	Freitag 07. August 2009

Treffpunkt

Torfwerk Moorkultur Ramsloh
Moorgutstr. 17 (WERKSTATT) (siehe Skizze)



Wegstrecke: Vom Kreisel (Bahnhof) in die Raiffeisenstraße einbiegen. Nach ca. 300 m rechts auf die Moorgutstraße, diese ca. 4 km geradeaus dort Treffpunkt Moorgut.

Eis Getränke Süßigkeiten



Moor-Quelle

Öffnungszeiten: Fr. 16.00-18.00 Uhr
 Sa.+So. 11.00-18.00 Uhr
 und während der Moorbahnfahrten



Der Floragard Effekt

Naturgesundes
 Wachstum aller
 Pflanzen in Haus
 und Garten – dank
 der besonders
 vielseitig
 verwendbaren
 Allround-Erde



Flora-gard
 Das Beste geben

www.floragard.de

Unser Angebot

- Zweistündige, fachkundige Führung
- Gruppenfahrten, auf Wunsch mit Begrüßungstrunk
- Fahrten mit Schulklassen
- Auf Wunsch kann auf dem Moorgut mit Torf gegrillt werden. Weitere Informationen bei der Anmeldung

(Bitte achten Sie auf wetterangepasste Kleidung, da nicht alle Loren überdacht sind.)

Abfahrzeiten

In den Sommermonaten (Mai bis September) nur auf Anmeldung.

Montag bis Freitag: ab 16.30 Uhr
 Samstag: ab 8 Uhr bis 18 Uhr
 Sonntag: ab 8 Uhr bis 11 Uhr

Preise

- Gruppenpreise für Erwachsene bis 20 Personen **70 Euro**
- Jeder weitere Erwachsene **3,50 Euro**
- Einzelpersonen **3,50 Euro**
- Gruppenpreise für Schulklassen bis 20 Personen **65 Euro**
- Jeder weitere Schüler **2 Euro**



SEELTER FOONKIEKER



Führungen mit der **Moorbahn** durch das **Saterländer Westermoor** (eine der größten zusammenhängenden Hochmoorflächen Norddeutschlands)

Informationen und Anmeldung:

Ludger Thedering
 Tulpenstraße 8 · 26683 Ramsloh
 Tel.: (0 44 98) 23 71
 Fax: (0 44 98) 70 96 44
 E-Mail Adresse: ludger.thedering@ewetel.net
 www.moorfahrten.de

Geschichte des Moores

Schon seit vielen Jahren ist der **Seelter Foonkieker** ein beliebtes Ausflugsziel für Gruppen, Schulklassen und Interessierte.

In zwei Stunden lernen Sie das **Saterländer Westermoor** durch einen erfahrenen Moorführer kennen und schätzen. Ausführlich wird ihnen der Auf- und Abbau des Moores, die Torfverwendung und die anschließende Nutzung der Moorflächen verdeutlicht, sowie die Marinefunksendeanlage im Westermoor erklärt. Ihre acht Funktürme sieht man schon von weiter Ferne.

Zusätzlich sehen Sie live vor Ort beeindruckende Unterschiede zwischen riesigen Torfabbauflächen und großangelegten Wiedervernäsungs- oder Renaturierungsflächen, auf denen schon **seit über 25 Jahren** die heimischen Moorbewohner wie z. B. Torfmoose, Wollgras, Bentrgras und Heide, ansiedeln.



erwarb weitere Flächen dazu und errichtete Ende der 20er Jahre einen Weißtorfbetrieb auf ca. 200 ha Abtorfungsfläche. In Ramsloh wurde eine Fabrikationsanlage am Bahnhof erstellt.

1941 kaufte die Firma Krupp den torf- und landwirtschaftlichen Betrieb von der OMG, da sie vom Schießplatz Meppen, der ca. 50 km vom Moorgut Ramsloh entfernt liegt, diesen Bereich als Aufschlaggebiet für die weittragenden Waffen benötigte. Die Firma Krupp kaufte noch den Brenntorfbetrieb der Firma Strenge Ocholt in der Gemarkung Ostrhauderfehn dazu, so dass der Betrieb seinerzeit eine Ausdehnung von rund 880 ha erfahren hat.

1957 übernahm die Bundesrepublik Deutschland den Betrieb von der Firma Krupp und führte den Betrieb in Eigenregie weiter. Der Werkstattbetrieb wurde während dieser Zeit weiterentwickelt, der Torf- und

dies fordert. So war von 1962-1971 auf dem Moorgut Ramsloh eine Aussenstelle von Lingen als Strafanstalt.

Zwischen 1975 und 1989 nahm der Bund 500 ha aus der Pachtfläche für den Staat in Beschlag und errichtete darauf die Längswellensendestation Ramsloh. Dieses war für den Betrieb ein großer Aderlass. Es wurden große Anstrengungen unternommen, um auf ehemals landwirtschaftlichem Privatbesitz den Abbau auszudehnen, um den Verlust an Fläche wettzumachen. Der Brenntorfbetrieb kam durch die Längswellensendestation zum Erliegen.



Bereits Ende 1980 wurde auf dem Moorgut Ramsloh eine Mahl- und Mischanlage für lose Substrate erstellt. Es wurden nun in einer neuen Fabrikationsanlage in Ramsloh Foliensäcke mit Torfsubstraten und Blumenerden für den Erwerbsgartenbau und für den Kleingärtner befüllt. In den folgenden Jahren wurden die Produktionsanlagen ständig modernisiert und erweitert.

1999 wurden von uns von der Bundesrepublik Deutschland sämtliche Gebäude und Wege übernommen. Die Bundesflächen sind aufgeteilt worden, einen Teil der Flächen hat Mercedes für Renaturierungsmaßnahmen übernommen (Ausgleichsflächen für Mercedes Teststrecke), und wir haben die Restflächen gekauft bzw. werden sie in den nächsten Jahren käuflich vom Bund erwerben, um sie ebenfalls nach Torfabbau der Renaturierung zuzückzuführen.

Der Gesamtbetrieb beschäftigt rund 60 Mitarbeiter einschließlich unseres Tochterunternehmens, des Union Torfwerks in Scharrel, das auch zum Verbund gehört.

Durch eine vom Landkreis Cloppenburg ausgestellte Torfabbaugehenngenehmigung sind wir in die Lage versetzt worden, weitere 450 ha in die Abtorfung mit aufnehmen zu können, so dass uns heute rund 1000 ha, wenn man alte und neue Flächen zusammennimmt, für die Abtorfung zur Verfügung stehen. Dieses Potential verspricht uns eine Lebenserwartung für unseren Betrieb bis ca. 2035.

Entwicklung des Torfwerkes Moorkultur Ramsloh

In den Jahren 1917 bis 1919 wurde von dem hier in Ramsloh ansässigen Kaufmann Lanwer eine Fläche von rund 400 ha von den Landwirten entlang der Grenze zu Ostfriesland aufgekauft und zum Teil drainiert, um diese Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen.

Im Jahr 1920 wurde das Moorgut, das ca. 5 km von Ramsloh in Richtung Westen nach Burlage hin liegt, errichtet. Von Burlage nach Ramsloh bestand immer eine Wegeanbindung, auf der auch sehr früh Gleis verlegt wurde, um z.B. die Milch von Burlage nach Ramsloh über Gleis zur Molkerei zu transportieren.

Anfang der 20er Jahre wurde der Betrieb dann von Herrn Lanwer an die Oldenburgische Moorgutgesellschaft (OMG) verkauft, die die Landwirtschaft weiter forcierten. Es waren Ausgang der 20er Jahre ca. 400 ha Hochmoor kultiviert, drainiert und entwässert. Die OMG



Moorbetrieb auf die Erfordernisse des heutigen Marktes abgestellt. Es kamen noch rund 250 ha Staatflächen (Esterweger Dose) hinzu. Der Betrieb hatte seine größte räumliche Ausdehnung.

1959 wurde der Betrieb an den bisherigen Geschäftsführer verpachtet mit der Maßgabe, Flächen aus dem Betrieb sofort herauszugeben, ohne die Möglichkeit der Kostenaufrechnung, wenn der Staat

Wochenendprogramme für Gruppen bieten an:

Tourist Information Barßel

Theodor-Klinker-Platz
26676 Barßel
Telefon (0 44 99) 93 80 80
Fax (0 44 99) 93 80 82



Tourist Information Saterland

Hauptstraße 507
26683 Saterland
Telefon (0 44 98) 94 01 15
Fax (0 44 98) 94 02 00



Rhauderfehn-Information

Rajen 1 · 26817 Rhauderfehn
Telefon und Fax: (0 49 52) 87 00
e-mail: info@rhauderfehn.de
Internet: www.rhauderfehn.de

Heimat-, Gewerbe- und Verkehrsverein Ostrhauderfehn e.V.

Hauptstraße 115 · 26842 Ostrhauderfehn
Telefon (0 49 52) 8 05 44 · Fax (0 49 52) 8 05 52
e-mail: gemeinde@ostrhauderfehn.de
Internet: www.ostrhauderfehn.de